

Leitziele Tabakprävention der Lungenliga Schweiz

Ausgangslage

Rauchen ist nach wie vor Hauptursache für vermeidbare Krankheiten und vorzeitigen Tod weltweit. In der Schweiz sterben jährlich 9'500 Menschen an tabakbedingten Erkrankungen. ⁱDie Prävalenz des Tabakkonsums in der Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren ist hierzulande mit 27% konstant hoch. ⁱⁱ Dies deshalb, weil Tabak- und Nikotinprodukte in der Schweiz im Vergleich zu Staaten mit tiefer Prävalenz nicht genügend reguliert sind:

- Es existiert derzeit noch kein schweizweites Verkaufsverbot von Tabakprodukten an Minderjährige.
- Tabaksteuern sind in der Schweiz – im Verhältnis zum Lohn- und Kostenniveau – viel zu tief. Während die Weltgesundheitsorganisation WHO einen Steueranteil von mindestens 75% empfiehlt, liegt der Steueranteil in der Schweiz bei lediglich rund 60%.
- Mit dem Bundesgesetz zum Schutz vor Passivrauchen, welches im Jahr 2010 in Kraft getreten ist, ist das Rauchen in geschlossenen Räumen, die öffentlich zugänglich sind oder mehreren Personen als Arbeitsplatz dienen, verboten. Dennoch sind nach wie vor viele Menschen dem Passivrauchen und somit einem erheblichen Gesundheitsrisiko ausgesetzt.
- Der Konsum von E-Zigaretten hat auffallend zugenommen. Besonders Jugendliche greifen vermehrt zu E-Zigaretten. Gemäss Bericht von Sucht Schweiz (2022) haben 36% der Jugendlichen in den letzten 30 Tagen mindestens ein Tabak- und/oder Nikotinprodukt konsumiert. Dabei wird seit der letzten Befragung im Jahr 2018 ein starker Anstieg des Konsums von E-Zigaretten, erhitzbaren Tabakerzeugnissen und Snus bei 15-Jährigen, insbesondere bei Mädchen, beobachtet. Die gesundheitlichen Auswirkungen von E-Zigaretten sind bisher noch nicht ausreichend wissenschaftlich erforscht. Sie können jedoch die Gesundheit gefährden, weil auch sie giftige und krebserregende Substanzen beinhalten. Dabei tragen Aromastoffe stark dazu bei, die Attraktivität von Tabak- und Nikotinprodukten für Jugendliche zu erhöhen, erleichtern den Einstieg in den Konsum und fördern die Wahrscheinlichkeit, abhängig zu werden.
- Zudem werden in den Gesundheitszielen der nationalen Strategie Gesundheit 2030 des Bundesrates keine messbaren Ziele zur Reduktion des Tabakkonsums festgelegt.

Wie die Ergebnisse der europäischen Tobacco Control Scale 2021 zeigen, hinkt die Schweiz im europäischen Vergleich in der Tabakprävention hinterher. Die Schweiz belegt mit Rang 36 von 37 Ländern den zweitletzten Rang. Wie der Vergleich zum auf Rang 1 liegenden Irland zeigt, ist der Handlungsbedarf bei den meisten Tabakpräventionsmassnahmen noch hoch:

RANKING 2021 (2019)	COUNTRY	Price (30)	Smoke free places bans (22)	Budget (10)	Ad bans (13)	Health warning (10)	Treatment (10)	Illicit trade (3)	Art 5.3 (2)	Total (100)
1 (3)	▲ Ireland	27	22	1	13	9	8	1	1	82
36 (35)	▼ Switzerl. (-1)	12	11	1	2	5	5	0	0	35

Mit den Forderungen der Volksinitiative «Kinder ohne Tabak», die im Februar 2022 von Volk und Ständen angenommen wurde, wird die Schweiz ihr Ranking leicht verbessern können. Die Initiative sieht vor, die Werbung für Tabak- und Nikotinprodukte dort einzuschränken, wo sie Kinder und Jugendliche erreicht. Dennoch setzt die Schweiz nachweislich wirkungsvolle Tabakpräventionsmassnahmen wie hohe Besteuerung, Regulierung des Passivrauchschutzes, Unterstützung beim Rauchstopp sowie Sensibilisierungskampagnen nicht oder nur ungenügend um.

Nationale Strategien

2019 hat der Bundesrat Gesundheit 2030 verabschiedet. Diese Strategie, welche auf den Arbeiten von Gesundheit 2020 aufbaut, setzt neue Schwerpunkte in der Gesundheitspolitik.ⁱⁱⁱ Viele Gesundheitsthemen erfordern eine nationale Stossrichtung und präzise Koordination der Aktivitäten. Anhand der nationalen Gesundheitsstrategien legt der Bund Ziele, Vorgehensweisen und Massnahmen in verschiedenen Bereichen der Gesundheitspolitik fest.^{iv} So auch in den Bereichen «Prävention nichtübertragbarer Krankheiten (NCD)» und «Sucht», welche hauptsächlich den Konsum von Tabak- und Nikotinprodukten und somit das Wirken der Lungenliga Schweiz tangieren.

Basierend auf den nationalen Strategien «Prävention nichtübertragbarer Krankheiten (NCD)» und «Sucht» engagieren wir uns in der Tabakprävention. Es ist jedoch nicht nachvollziehbar, weshalb der Bund seit deren Einführung auf eine tabakspezifische Strategie verzichtet, obwohl der Tabak Risikofaktor Nummer eins bei der Entstehung nichtübertragbarer Krankheiten ist.

Auftrag der Lungenliga

Der Grundauftrag der Lungenliga ist die Gesundheit der Lungen und der Atemwege. Sie berät und betreut Menschen mit Lungen- und Atemwegserkrankungen, vertritt deren Anliegen und verhilft ihnen zu mehr Mobilität und Lebensqualität. Dabei erbringt sie nicht nur Dienstleistungen an Patientinnen, Patienten, Klientinnen und Klienten, sondern engagiert sich auch in der Information, gesellschaftlichen Sensibilisierung, in der Gesundheitsförderung und in der Prävention. Um diesen Grundauftrag zu erfüllen, engagieren wir uns im Bereich der Tabakprävention. Wir unterstützen insbesondere Massnahmen auf verhältnispräventiver Ebene, die dazu beitragen, die gesundheitlichen Auswirkungen des Rauchens und des Passivrauchens zu reduzieren.

Zielsetzung und Forderungen

Es muss klar festgehalten werden, dass mit der Einführung der NCD- und Suchtstrategie eine tabakspezifische Strategie fehlt. Die Lungenliga fordert vom Bund, Ziele der Tabakprävention zu formulieren und die Wirkung der umgesetzten Massnahmen zu evaluieren. Mit nachfolgenden Zielen und Forderungen definiert die Lungenliga einen Handlungsrahmen, in welchem sie sich gemeinsam mit ihren Partnern auf politischem Weg dafür einsetzt, die Tabakprävention in der Schweiz voranzubringen:

Ziele bis 2030

Tabakprävalenz	Jugendschutz	Passivrauchschutz	Rauchstopp
Der Anteil der Rauchenden in der Wohnbevölkerung der Schweiz ist von 27.1% auf 15% gesunken.	Der Anteil Jugendlicher, die E-Zigaretten konsumieren hat sich von rund 25% ^v der 15-Jährigen auf 15% reduziert.	Der Anteil der Bevölkerung, die täglich mindestens eine Stunde dem Passivrauch ausgesetzt ist, hat sich von 9.2% ^{vi} auf 5% reduziert.	Die Anzahl Rauchende, die in den nächsten 30 Tagen mit dem Rauchen aufhören wollen, hat sich von 11.9% ^{vii} auf 20% erhöht.

Forderungen	Die Lungenliga befürwortet eine substanzielle Erhöhung der Steuern auf sämtliche Tabak- und Nikotinprodukte
	Die Lungenliga setzt sich aktiv für den Schutz vor Werbung für Tabak- und Nikotinprodukte ein, die Kinder und Jugendliche erreicht
	Die Lungenliga befürwortet die Einführung des sog. Plain Packaging, damit die Verpackung von Tabak- und Nikotinprodukten nicht mehr als Werbefläche genutzt werden kann
	Die Lungenliga ruft den Bund dazu auf, unter Einbezug der Tabakpräventionsorganisationen eine nationale Tabakpräventionskampagne zu lancieren
	Die Lungenliga fordert, sämtliche Tabak- und Nikotinprodukte im Tabakproduktegesetz zu regulieren
	Die Lungenliga befürwortet im Sinne eines wirkungsvollen Jugend- wie auch Umweltschutzes eine besonders strikte Regulierung von Einweg-E-Zigaretten
	Die Lungenliga befürwortet ein Verbot von Aromastoffen in sämtlichen Tabak- und Nikotinprodukten
	Die Lungenliga befürwortet ein nationales Abgabeverbot von Tabak- und Nikotinprodukten an Minderjährige
	Die Lungenliga fordert, dass der Bund international dafür sorgt, dass die durch Produktion, Verarbeitung und Konsum von Tabak- und Nikotinprodukten verursachten Klima- und Umweltprobleme verhindert oder zumindest reduziert werden
	Die Bevölkerung ist in öffentlich zugänglichen Innen- sowie Aussenräumen wie z.B. in Sportstadien, auf Bahnhöfen, an Bushaltestellen oder auf Spielplätzen, etc. vor dem Passivrauch geschützt
	Die Lungenliga befürwortet die Anerkennung von Rauchstopp-Beratungen durch nichtärztliches Fachpersonal als OKP-finanzierte Leistung

Das tut die Lungenliga

Die Lungenliga engagiert sich auf Verhältnisebene mit folgenden Massnahmen für eine wirkungsvolle Tabakprävention:

- Einfluss auf Meinungsbildungsprozess durch Öffentlichkeitsarbeit
- Teilnahme an öffentlichen Vernehmlassungen
- Bei Bedarf Lancierung von bzw. Mitwirkung an Volksinitiativen und Referenden
- Advocacy für die breite Öffentlichkeit sowie für Patientinnen und Patienten mit Lungen- und Atemwegserkrankungen
- Premium-Partnerschaft mit Tobacco Free Portfolios. Diese hat zum Ziel, Finanzinstitute dafür zu sensibilisieren, nicht mehr in die Tabakindustrie zu investieren.
- Umsetzung bzw. Unterstützung von verhältnispräventiven Aktivitäten mit Partnerorganisationen der Tabakprävention
- Direkte Kontaktnahme mit Organisationen zwecks Verbesserung der firmeninternen Tabakpolitik

Wirkungsvolle Prävention ist ein Zusammenspiel von verhältnis- wie auch verhaltensbezogenen Massnahmen. Auch auf der Verhaltensebene engagiert sich die Lungenliga wie folgt:

- Breites Angebot an Rauchstopphilfen und Tabak- bzw. Nikotinpräventionsangeboten (für Schulen)
- Nationales Projekt zur Förderung der Gesundheitskompetenz sowie zur Verhinderung des Einstiegs in den Tabak- und Nikotinkonsum ([ready4life](#))
- Nationales Projekt der Betrieblichen Gesundheitsförderung zur Stärkung der Lungengesundheit sowie zum Ausstieg aus dem Tabak- und Nikotinkonsum ([PulMotion](#))
- Tabakpräventionsprojekt für Lernende ([zackstark](#))
- Mitwirkung bei der Umsetzung von Partnerprojekten ([Stopsmoking](#); [vapefree-info.ch](#); [Rauchfreier Monat](#); [stop2drop](#))
- Beantwortung von Bevölkerungsanfragen zu Themen rund um die Tabakprävention

ⁱ Bundesamt für Gesundheit BAG, <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/gesund-leben/sucht-und-gesundheit/tabak.html>

ⁱⁱ Schweizerische Gesundheitsbefragung, <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kataloge-datenbanken/publikationen.assetdetail.6426300.html>

ⁱⁱⁱ Bundesamt für Gesundheit BAG, Gesundheit 2030, <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/gesundheits-2030.html>

^{iv} Bundesamt für Gesundheit BAG, Nationale Gesundheitsstrategien und Programme, <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/nationale-gesundheitsstrategien.html>

^v HSB-Studie 2022, gelegentlicher Konsum von E-Zigaretten bei 15-Jährigen, https://www.hbsc.ch/pdf/hbsc_bibliographie_384.pdf

^{vi} Obsan Bericht 2017, Passivrauchen, <https://ind.obsan.admin.ch/indicator/monam/passivrauchen-alter-15>

^{vii} Désaccoutumance tabagique en Suisse en 2015, Aufhörbereitschaft, https://www.suchtmonitoring.ch/docs/library/kuendig_74t32zdkiazd.pdf